

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 50 Pf. und bei besondern Einträgen des Hauptstückes zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf. bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfgehaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweigehaltene Zeile Petit-Schrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 97.

Halle, Sonnabend den 28. April. [Mit Beilagen.]

1877.

Auch für die Monate Mai und Juni nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Mit besonderer Beziehung auf die gegenwärtigen kriegerischen Verhältnisse bemerken wir, daß auch für dieses Abonnement unsere bisherige Einrichtung gilt, wonach, wenn es gewünscht wird, das Blatt in zwei Ausgaben, das Hauptstück Mittags und die Beilagen gegen Abend, abgeholt oder zugetragen werden kann.

Während das Hauptstück, welches Mittags erscheint, alle bis dahin eingehenden Nachrichten bringt, werden die noch bis zu späterer Nachmittagszeit eintreffenden Telegramme und sonstige Meldungen in den zu früher Abendstunde erscheinenden Beilagen veröffentlicht.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, d. 26. April. Se. Majestät der Kaiser nahm heute im besten Wohlsein die Parade über die hiesigen Garnisonstruppen und diejenigen von Viebrich ab. Zur Theilnahme an dem Nachmittags stattfindenden Paraden wurden auch Prinz und Prinzessin Ludwig von Hessen hier eintreffen.

Wiesbaden, d. 25. April. Se. Maj. der Kaiser hat heute eine Spazierfahrt gemacht und am Abend einer Dientantenvorstellung im Theater beigewohnt. Prinz Heinrich VII. Neuß ist heute hier eingetroffen. Die Großherzogin von Baden reist heute ab.

Petersburg, d. 26. April. Es verlautet, daß der hiesige Englische Botschafter, Lord Loftus, für eine höhere Stellung in Indien in Aussicht genommen wird.

Madrid, den 25. April. Die Cortes sind heute eröffnet worden. In der Thronrede des Königs wird hervorgehoben, daß die Beziehungen Spaniens zu allen Mächten freundschaftlicher wären, als je zuvor. Kleine Differenzen mit den Vereinigten Staaten, mit Deutschland

und England anlässlich der Eulz-Inseln seien beigelegt worden. Der König hoffe, daß auch die Pacification von Kuba demnächst stattfinden werde. Das Gesetz über die Fueros sei in den Basischen Provinzen mit Mäßigung zur Anwendung gebracht worden. Die gegenwärtige politische Lage gestalte nicht, Heer und Flotte zu vermindern. Am Schluß der Thronrede hebt der König hervor, daß zwar schon Vieles für das Wohl des Landes gethan sei, daß aber noch Vieles zu thun übrig bleibe, namentlich in Bezug auf die Reorganisation der Finanzen. Der König rechne hierbei auf die Unterstützung des Parlamentes.

New-Orleans, d. 26. April. Die demokratische Legislatur von Louisiana, welche Nicholas als Gouverneur anerkannt, zog gestern rüchig das Regierungsgelände, nachdem der Gouverneur der republikanischen Partei, Pataud, dasselbe vorher geräumt hatte.

Zur Orientfrage.

Petersburg, d. 26. April. Der hiesige Magistrat hat nach Verkündigung des Manifestes gleichfalls beschloffen, eine allgemeine gottesdienliche Feier zu veranstalten, eine Subskription für die Verwundeten zu eröffnen und die Höhe des Beitrags der Stadtgemeinde in nächster Sitzung festzusetzen. Ferner sollen an die Großfürsten Nikolaus und Michael Glückwünschtelegramme gerichtet und der Kaiser bei seiner Rückkehr hierdurch eine Deputation bewillkommen werden.

Kischenev, den 25. April. Ein Telegramm des Oberbefehlshabers der Russischen Südbarmee meldet: Gestern früh überschritten wir die Grenze an drei Punkten, bei Ungeni, Bschamara und Kubey. Wir rückten in Jassy, Leona und Galas ein und besetzten die Szereh-Brücke bei Barabochi. Die Kosaken legten 100 Werst zurück, die Infanterie 70 Werst. Die Infanterie marschirte bis Beni.

Bukarest, den 25. April. Die telegraphische Verbindung zwischen Rumänien und der Türkei ist in dieser Nacht unterbrochen worden. Die Eisenbahn zwischen Bukarest und Jassy via Barabochi befördert noch Passagiere. Der größte Theil der Russischen Truppen rückt über Belgrad ein. Der Vornarrsch der Russen gegen die Dobrubtscha dauert fort. Man hält es hier für zweifelhaft, ob die im Donauvielfliehenden Türkischen Truppen schnell genug in der Dobrubtscha eintreffen können, um den Russen den Weg zu verlegen.

Bukarest, d. 26. April. Die Kammern wurden heute eröffnet. Die Thronrede des Fürsten erklärt: Der Krieg ist ausgebrochen; alle Bemühungen bei der Pforte und den Mächten, die Neutralität Rumäniens als ein Recht anzuerkennen, sind vergebens gewesen; da diese Neutralität von Niemandem anerkannt wird, so ist es

unser Pflicht, um jeden Preis zu verhindern, daß Rumänien der Kriegsschauplatz werde. Die Mächte protestirten nicht gegen einen Einmarsch der Russen. Verfassungsgemäß werden die Kammern der Regierung ihre Haltung vorzeichnen. Der Kaiser von Rußland erklärte, er beabsichtige nicht, die Mächte Rumäniens anzustossen. Als Beweis der Anerkennung unserer politischen Individualität werden die Russen Bukarest nicht occupiren. In dem Gedanken an das Vaterland verstimmt aller Parteihader den Rumänen. Ich werde meine Pflicht thun. Seit Beginn meiner Regierung war die Hebung Rumäniens und dessen Mission an der Donaumündung mein Gedanke. Für die Erhaltung der alten Rechte Rumäniens und des Bestandes seiner Güter werde ich mit meiner Person an der Spitze der Armee einstehen.

Bukarest, d. 26. April. Das 11. russische Armeecorps unter Fürst Schahowskij marschirt seit gestern gegen Jassy vor.

Konstantinopel, d. 25. April. Der Sultan hat an die Armeecommandanten folgenden Telegramm gerichtet: „Nachdem Rußland den Krieg erklärt hat, sind wir gezwungen, zu den Waffen unsere Zuflucht zu nehmen. Wir haben stets den Frieden und die Ruhe gewollt, wir haben den Hoffnungen der Mächte in dieser Richtung Gehör geschenkt. Allein Rußland will unsere Rechte, unsere Unabhängigkeit, unser Land vernichten. Rußland hat uns angegriffen, Gott, der Beschützer des Rechts und der Gerechtigkeit, wird uns den Sieg verleihen. Unsere Soldaten werden das von unseren Vorfahren ererbte Land mit ihrem Blute verteidigen und mit der Hilfe Gottes die Unabhängigkeit der Osmanen sicherstellen. Die Nation wird die Frauen und Kinder der Soldaten in Schutz nehmen, wenn es nöthig sein wird. Ich werde mich mit der bereitwilligen Fahne des Kalifats und des Sultanats zur Arme bewegen und bin bereit, mein Leben für die Ehre und Unabhängigkeit des Landes zu opfern.“ — Oberst Bataer ist zum Chef der Gensdarmarie ernannt. Suleiman Pascha rückt gegen Nikif vor. Man glaubt hier, daß die über die Russisch-Türkische Grenze in Asien vorgezogenen Russischen Truppen einen Angriff auf Karas beabsichtigen. 30,000 Mann Russen sollen bei Batum die Türkische Grenze passirt haben.

Konstantinopel, 25. April. Die Russen haben die Afrikanisch-Russisch-Türkische Grenze bei Alexandropol überschritten. — Wie verlautet, hätten die Türkischen Truppen Befehl erhalten, einige Punkte der Rumänischen Grenze zu besetzen. — In Rescht in Persien ist die Pest ausgebrochen.

Konstantinopel, d. 25. April. Gerüchtwiese verlautet, an der Afrikanischen Grenze bei Kers hätten Schamkhaler stattgefunden. — Die Türkischen Journale behaupten, Suleiman Pascha habe die Montenegriner zurück-

3) Erzählung aus der Vorzeit Thüringens. (Fortf. und Schluß.)

Gutwillig nicht, hochwürdiger Herr, der Reichsvater ist jedoch seit einigen Tagen nach Mainz gereist, wahrscheinlich, um neue Vollmachten sich zu holen, deshalb bitte ich um der Würden Christi und um der Mutter Gottes willen, laßt die Landgräfin nicht erziehen im nahen Winter und reist sie aus den Klauen des Warburger Webers.

Ihr sprecht sehr dreist, Abt Alger, — fürchtet Ihr nicht Konrad's Rache? — Nein, gnädigster Erzbischof, wenn es sich um eine That der Menschlichkeit handelt, dann stelle ich mich unter Gottes Schutz und folge der Stimme meines Gewissens.

Es sagt mir, Ritter von Burgula, wie denkt Ihr es zu machen, um mit Rache fertig zu werden, der muß doch seiner Schwägerin einen Jahresgehalt bewilligen! Dazu ist er bereit, Herr Erzbischof, Ihr habt die Witwe in Eurer Klauen und von hier nach Meinardsbrunn gebracht wurde, seit der Zeit hat sie nie menschlich gelitten, Rache will ihr das jährliche Leibgedinge von 500 Mark auszahlen, will ihr die Warburg oder Kreuzburg als Wittwenhaus anweisen und die Einkünfte von Warburg in Hessen überlassen, weil ihr diese Jäh bei der Vermählung zugepfunden sind, — nun laßt uns als Ritter handeln.

So handelt denn nach Eurer besten Einsicht, sagte der Erzbischof, bringt die gedrückte Witwe einfinden zum Besch auf unser Schloß Pottenstein, und verhöret sie im Hof des Schloßes, im Uebrigen laßt mich aus dem Spiele, denn ich möchte mit dem strengen Reichsvater nicht gern anbinden. — Soll Freude, den Zweck ihrer Reise erreicht zu haben, verheißten die Gäste Bamberg, der Ritter von Burgula, um den beschwerten Adel einzuladen zur förmlichen Entführung der Landgräfin, und Alger, um sie vorzubereiten auf die ihrer wartende Erlösung.

Eisabeth hatte manderlei Bedenken, da sie die Bor-schläge persönlich von Alger hörte. Ihr sei zwar ein heiliger Mann, sprach sie, bedenklich aber, daß ich der Welt mit freuden ent sagt habe und die Zeit meiner Erniedrigung betrachte als eine Strafe für meine Sünde, wie auch für die Jugendstrafen meines seligen Vaters.

Gnädige Frau, entgegnete Alger, die Demuth ist gewiß eine ächt christliche Tugend, unser Heiland war ja selbst von Dergen demüthig und trug in Geduld sein schweres Joch, — nur gebe ich Euch zu bedenken, daß Gott eine Abtödtung unfers Leibes nicht forbert; Ihr habt Ursache Euer Leben zu erhalten, damit Ihr die Erziehung unmaßiger Kinder vollenden könnt.

Ja, meine theuren Kinder, — Gott weiß, wie lieb ich sie habe, — wenn doch mein Reichsvater hier wäre, auf seinen Rath würde ich folgen handeln.

Euer Reichsvater, Frau Landgräfin, wird auch in Schloß Pottenstein bei Euch sein können und wird sich dem Wunsch Eures Heimes Ebdert nicht widersehen. Außerdem erfüllt Ihr den Wunsch des ganzen Landes, welches Euch in letzter Lage sehen mag, Euer Schwager Heinrich Raspe führt bittere Rache, daß er die Witwe seines Bruders so erniedrigt hat, und Euer frommes Gemüth wird ihm beweisen, daß Ihr herzlich verzeiht, wenn Ihr Euch nicht umsonst nach Pottenstein einladen laßt.

Ach ja, liebe Mutter, laß uns nach Pottenstein reifen, hat mein der fünfjährige Sohn Hermann, es ist hier so kalt, meine Schube sind auch zerissen, laß uns doch fortsetzen.

Wohlan denn, hochwürdiger Vater, in Gottes Namen will ich Euch folgen und wenn Ihr meinen bestellten Reichsvater bei seiner Zurückkunft sprachet, so meldet ihm, daß ich mir seine Gegenwart wieder erbte in Pottenstein. —

Die aufgetobenen Wellen liegen nicht lange auf sich warten. Zunächst hielten sie für nöthig, von Raspe eine Verschreibung auf das jährliche Leibgedinge der vermittelten

Landgräfin Elisabeth einzufordern und fanden ihn dazu gern bereit, weil ihm daran lag, zugleich dem Wunsch seiner Unterthanen nachzukommen. Nachdem diese Verhandlung auf der Warburg befragt war, gelangte der glänzende Reiterzug von Elisabeths Hütte. Anständige Kleidung für Mutter und Kinder war in Bereitschaft, außer der Eisenrut war noch eine zweite Jose, Namens Irmenegart zur Bedienung bestellt, und wie im Triumphzuge unter Glockenläute und den Segenwünschen der Eisenader Bürgerchaft fuhr die verzehte Frau mit zwei Kindern und ihrer Dienerschaft auf die Straße gen Koburg und Wittenberg, der neuen Heimath entgegen. — Konrad von Warburg war bei der Rückkehr von Mainz nicht etwa verwundet aber die Aelteste seines Reichthums, — nein, er spie Feuer und Flammen; seine Augen rollten vor Wuth und Rache stieß er aus gegen Jedermann, der dazu mitgewirkt hätte. Alger hielt es für seine Pflicht, dem habsbischen Menschen offen entgegenzutreten mit dem Bedenken: Euer Reichthum hat die Wohnung gewechselt, Bruder Konrad, die räuberische Ritterchaft wollte nicht länger wohnen, das eine die Frau im Hundelocke wohnen soll. So hat Ihr es gewollt, das war Euer Werk.

Allerdings, sprachte der Dominicaner, und wer hat Begehrt sich in meine Angelegenheiten zu mischen, da ich in oberster Vollmacht handelte?

Ein Jeder, der die Menschenswürde ehrt, namentlich jeder Verwandte der Hülfflosen, namentlich der Erzbischof von Bamberg, der es nicht leiden darf, daß seiner Pflicht so mißgelpelt wird, wie sie von Heinrich Raspe getundet hat, als dessen Vettel ihr Euch habt gebrauchen lassen.

Ich? — so mit mir zu sprechen? — das muß ich hören von dem Abt eines Bettelstellers? — ich, ein päpstlicher Legat?

Ganz richtig, der Bettelstiller Alger steht dem Bettelstiller Konrad Rede, aber wisst was ein Thüringer Spruch sagt: wenn sich Pfaffen zanken, laßt der Teufel, — Euer Reichthum wohnt auf dem Schloße Pottenstein, dort erwartet

geworfen, den Zugspieß pöfist und marschirte nun auf Ruffik zu.

London, d. 26. April. Nach einem bei „Lloyd's“ eingegangenen Telegramm von der Culina vom 25. d. sind dort 5 türrische Panzerschiffe eingetroffen von denen vier auf der Rhebe blieben, während eins in den Hafen einlief.

London, d. 25. April. Bei einem Bankett von Mitgliedern der conservativen Partei hielt der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, eine Rede, in welcher er hervorhob, daß die Englische Regierung die Lage der Dinge nicht mit leichtem Herzen betrachte, sondern mit Besorgnis, doch aber in dem Bewußtsein, ihre Pflicht gethan zu haben. Sie werde auch weiterhin ihre Pflicht thun, indem sie mit Eiferheit auf die Unterstützung des Landes reche in Allem, was sie unternehmen würde.

London, d. 26. April. Gestern fand hier ein Cabinetsconseil statt; heute folgte ebenfalls zusammengetreten, um die Antwort Englands auf das Russische Circularsreiben zu beraten. — Die „Morningpost“ erklärt, daß auf Urlaub befindlichen Englischen Offiziere hätten Befehl erhalten, zu ihren Regimenten zurückzukehren, die Deutsche Flotte in Malta werden in Kürze nach dem Orient auslaufen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 26. April. Es. Majestät der König haben geruht: Dem Salinen-Inspector Klotz zu Dürrenberg, im Kreise Merseburg, den Hofen Adler-Orden vierter Klasse; dem Schullehrer und Küster M. Aumann zu Wehlitz, im Kreise Delitzsch, den Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohensohn; sowie dem Obersteiger August Pallas zu Wehndorf, im Kreise Ludau, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

In der Begleitung des Kaisers begeben sich nach Straßburg und Metz: Der Kronprinz, der Hofmarschall Verponcher, Cabinetsekretär v. Bilinowski, Chef des Militär-Cabinetts v. Albedyll, Major v. Braudschitz, Major v. Treßow, Geh. Legationsrath Bülow; ferner: General-Feldmarschall Graf Wolff, Kriegsminister v. Kamel, fassischer russischer Generaladjutant v. Neuten, General-adjutant Freiherr v. Steinäder, General à la suite Graf Behndorf, General à la suite Fürst Nadsimil, Flügel-adjutant v. Winterfeld, v. Einbeug, Major Graf Armin Edelgard Dr. v. Lauer und Correspondenzsekretär Geh. Hofrath Bort.

Dem Vernehmen nach sind, wie die „Nat.-Z.“ schreibt, die Vorkämpfe wegen Verhaftung der Baronessen in Elsaß-Lothringen, auf welche Graf Wolff in seiner jüngsten Rede andeutungsweise hinwies und über welche die Verhandlung bereits geraume Zeit schwand, dem Kaiser zur Genehmigung unterbreitet. Es wird sich außer der Bildung von Generaldivisiven bei Metz, für welche der jetzt beschlossene Etat des Reichsheeres bereits die Mittel bewilligt, voraussichtlich um die Sendung von einer oder zwei Infanterie nach dem Reichslande handeln. Es stellt sich damit die bezügliche Maßnahme als ein lediglich technisches hin. Von Cavalarieregimenten wird namentlich das in Hensburg-Quaderleben garnisonirte 13. Dragonerregiment als nach Elsaß-Lothringen bestimmt bezeichnet.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 26. April. Die heutige Sitzung des Reichstages war der dritten Sitzung des Reichspausalsitzes gewidmet. Abg. v. Berns im Bericht über die finanzielle Lage der Einzelstaaten die bringende Aufhebung einer Verminderung der Matricularbeiträge zu betonen. Für diesen Zweck könne es darauf an, dem Reiche eigene Einnahmen zu schaffen, da dies nicht geschehen könne, ohne die Finanzpolitik der Einzelstaaten zu berühren. Er möge die Regierung, so bald als möglich die Aufstellung eines umfassenden Steuerreformplans ins Auge fassen und sich über die Richtung, in der sie auf diesem Gebiete vorgehen wolle, vor dem Lande ausprechen. Abg. Dr. Jörg hielt es für angelegentlich, angeichts der Eröffnung des orientalischen Krieges die auswärtigen Angelegenheiten in den Bereich seiner Erwägungen zu ziehen. Ein großer Theil seiner politischen Freunde sieht mit seinen Sympathien auf Seiten der Türkei wegen der wachsenden Verwagungen, denen die katholischen Glaubensgenossen in Rußland ausgesetzt seien. Er selbst lehne sich als ein Freund der ausgleichenden Politik an, d. h. derjenigen Politik, die ohne Einseitigkeit konstitutioneller Stern

und des Gehalts eines russischen Protectorats über das griechische Reich sich darauf beschränkt, die Lage der Christen in der Türkei nicht zu verschlechtern. — Die Verhandlungen über die russische Forderung, die sich in demselben Programm der Verträge, Scharif's werde es die Aufgabe Europa's sein, darüber zu wachen, daß Rußland beim Wort gehalten werde und einen Krieg nicht zu einer Wuchererweiterung ausdehne, die nur dazu führen könne, einen allgemeinen europäischen Krieg zu entzünden. Die russische Forderung der orientalischen Frage sei von der höchsten Bedeutung für die sozialen Zustände aller civilisirten Länder. Leider habe man bisher, wenn man von der sozialen Frage gesprochen, den internationalen Charakter derselben ganz außer Acht gelassen und doch sei eine Verständigung der wahren Sachverhalte, die den Kern der socialistischen Agitation bilden, nur durch eine internationale Regelung zu erreichen. Als im Jahr 1872 Spanien die Staaten Europas aufforderte, gemeinsame Maßregeln gegen die Vertheilungen der „Internationales“ zu ergreifen, habe zunächst England ein solches Vorgehen abgelehnt. Fürst Bismarck dagegen habe den Gehorsam aufgenommen und eine Konferenz anberaumt, nicht zur Beratung von Repressiv-Maßregeln, sondern zur Vorbereitung über organische Einrichtungen zur Abheilung socialer Uebelstände. Diese Konferenz, zu der von preussischer Seite bereits drei Kommissäre ernannt waren, unter denen sich der Geh. Rath Wagner und Viktor Bucher befanden, sei leider nicht zu Stande gekommen, weil ihr zu Grunde liegende Gedanke durch den Värm des sich damals vorbereitenden Kulturkampfes erlitten wurde und so im Jahr 1873 nicht eines jeuerlichen eines internationalen Verständigung für das deutsche Reich geworden. Der Grund dieses gemittelten Ruins, der der socialistischen Bewegung so erheblich Vorwurfs leiste, liege in dem Umstände, daß man nicht gleichzeitig ein großer Willküract und ein großer Willküract sein könne. Der Graf Wolff habe sich dementselben erklärt mit Rücksicht auf das unbestehbare Vertrauen Frankreichs gegen unsere Freundschaft, wenn man aber ernsthaft das Bedürfnis fühle, diesem Zustande, der das Rußland's bezeuge, ein Ende zu machen, so sei es Sache des Stagers und nicht des Belegten, dem Andern voranzugehen.

Abg. Pauer (Württemberg) erklärte, daß seine dementselben Freunde den Willküract nicht genehmigen würden, da derselbe mit Rücksicht auf die französische Seite wiederum erlitten worden sei. Dies fortwährende gegenseitige Erzeugen der Ausgaben könne nur so lange dauern, bis einem der beiden Länder der Aßem ausgehe, und das müsse als der ärmere Staat notwendigerweise Deutschland sein. Abg. v. Maltzahn v. Gilly bezeugte die Rede des Abg. Jörg als abentheuerliche Dichtung in einem möglichst unangenehmen Moment. Was den Etat anlangte, so werde er denselben zustimmen, jedoch mit der Bemerkung gegen die Annahme, als ob keine Partei künftig dießelben Maßregeln, wie das Ansehen der Kapitalbesitzer, u. v. w. annehmen würde. Abg. v. Maltzahn v. Gilly erklärte, daß die liberale Partei die auswärtigen Angelegenheiten nicht zum Gegenstande einer Besprechung gehabt habe, weil sie den gewöhnlichen Augenblick dazu nicht für opportunt und außerdem eine solche Discussion ohne genügende Material in der Welt von Vorlagen für unrichtig hält. Die Regierung habe sich dementselben in dem Sinne der auswärtigen Angelegenheiten durch den Reichstagler das volle Vertrauen setze, ein Anlaß zu einer Besprechung also um so weniger vorliege. Die Auserwählten des Grafen Wolff, auf die der Abgeordnete Jörg Bezug genommen, hätten eine durchaus friedliche Bedeutung gehabt, wie dies jetzt auch bereits von den maßgebenden französischen Blättern anerkannt werde. Abg. Windthorst erwiderte dem Abg. v. Maltzahn, daß die Rede des Abg. Jörg durchaus kein atomischer Vortrag gewesen sei, sondern daß es ganz bestimmte Forderungen formale habe, welche fast Witzreden in die Welt der Politik des Reichstages jetzt ausprechen, aber der Reichstag müsse für die Dinge sehen; er glaube, daß, wenn der Reichstagler energisch eingetreten wäre, er vielleicht den Ausbruch des Krieges von Seiten Rußlands verhindern können. Jedoch würde er dem Abg. v. Maltzahn v. Gilly, wenn er dießelben behauptet, daß die Graf Wolff eine friedliche Richtung einbläst, seine Stimme nicht zuererkennen; Friede sei der Wahlspruch Deutschlands, so lange seine Interessen nicht verletzt werden; das letztere sei aber der Fall, sobald Rußland konstanten und den größeren Theil der Türkei für sich nehmen möchte.

Abg. Graf v. Moltke dankt dem Abg. v. Pauer, daß er ihn richtig verstanden habe und den Sinn seiner Worte richtiger wiedergegeben habe, als er es gelang habe. Es sei richtig, daß er gelagt, daß ein großer Theil der russischen Forderungen zwischen Paris und unterer Hand streng sei, und er hätte hinzuzufügen sollen, daß unterer Hand gleichmäßig über das ganze Reich vertheilt seien; wenn es daher notwendig sein müßte, eine ausgleichende Maßregel unterer Hand — von der aber noch nichts feststehe — anzuwenden, so hätte er sie im Voraus als eine solche bezeichnet, die durchaus keinen aggressiven Charakter habe, deshalb hätte er im Anfang gelagt, daß unterer Hand zu verstanden werden müßte, daß sie eine friedliche sei, ohne auf die Willkürfreiheit zu verzichten. (Gelächtes) Abg. Graf v. Maltzahn v. Gilly spricht für den von ihm eingebrachten Antrag, dem Reichstagler entgegenzutreten, der Gehalt des Reichstages in London von 120,000 auf 150,000 M. zu erhöhen. — Bundesollmännigter Staatsminister v. Bismarck knüpft an die frühere Debatte über diese Voten an. Das Auswärtige Amt hat sich mit La Roche's Bericht sehr vorsichtig vorgegangen, und können die Gesichter im Allgemeinen heute noch denen anheben

Großstaaten nach. Special in London, einem der wichtigsten Voten, sei thätiglich das jegliche Gehalt nicht ausreichte. Er vertheilt, welche auch offen, daß, wenn die Frage herantreten sollte, er nicht in demselben würde, mit dem jeglichen Gehalt die in London zu übernehmen. — Abg. Richter (Hagen) spricht wie in früherer Sitzung für Abschnung. Bei der Abstimmung wurde der Antrag mit 180 gegen 188 Stimmen abgelehnt (Stimmvertheilung: — Abg. v. Gadow's Antrag wurde nicht angenommen, auch die in zweiter Sitzung mehr bewilligten 30,000 M. für den Reichstagler in Petersburg abgelehnt. — Abg. v. Gadow erklärt sich dagegen, obwohl er gegen die Erhöhung für London gestimmt habe. — Bundesollmännigter Staatsminister v. Bismarck tritt in Interesse des kaiserlichen Reiches und aus politischen Gründen überaus, es bei dem Beschlusse l. Sitzung zu belassen. Das Haus bewilligt als definitiv die Mehrforderung.

Beim Etat der 3. Sitzung gab der Staatssekretär Friedberg zur Verhandlung des Abg. Windthorst einige Mittheilungen über den Stand der Angelegenheit bezüglich der Erweiterung eines Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig. Beim Etat der Hofverwaltung brachte der Abg. v. Maltzahn das Verbot ultramontaner Zeitungen in Elsaß-Lothringen vor. Er sprach, ein Vertreter des Reichstages für Elsaß-Lothringen und der Abg. v. Pauer wiesen nach, daß der Oberpräsident von Elsaß-Lothringen in einem solchen Verbot berechtigt und die Haltung der Hofverwaltung eine correcte war. Die Sitzung schloß nach Annahme des Etats, des Gegenwärtigen Budgets, den Zusatzbudgets und des Budgetbegleiches für Marine und Post um 5 1/2 Uhr Abends. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Wermischtes.

— Auf eine furchtbare Art am Sonntag, gegen 12 Uhr Nachts, der Garde-Ducal Schütz von der zweiten Escadron des Garde-Fußaren-Regiments in Potsdam an sein Leben gekommen. Derselbe wollte, als der Personenzug nach Brandenburg gerade abfahren war, zwischen der Havel und Kanalbrücke noch die Schienen überkreuzen, wurde aber hierbei von der locomotive erfasst und in ihr Getriebe hineingezogen. In dieser furchtbaren Lage wurde der Unglückliche so lange mitgeschleift, bis der Zug zum Stillstand gebracht war. Nur mit vieler Mühe gelang es, Schütz aus dem Hakenfallen der Maschine, in welchem er gefangen war, zu befreien. Die Verletzungen, welche der Arme erlitten hatte, waren entsetzlich, der linke Arm schloß ganz, der rechte unterer Arm war gefahren und der untere Arm zerhackt. Schütz wurde noch lebend nach dem Lazareth des Garde zu GutsMuths überbracht, wo er am Sonntag gegen 3 Uhr früh durch den Tod von seinen unglücklichen Qualen erlöst wurde.

Wetterbericht.

Leipzig, d. 24. April. Für Lude und Süddeutschland waren die Freile gebührt, und faden solche nur verhältnißmäßig für die Frühjahrszeit. Die Luft war nicht frisch, und die Temperatur der erdigen Oberfläche im Allgemeinen, sowie Lufttemperatur, deren Vertheilungen in neuen geschwundenen Profilen lobend anerkennen sind, und theilweise und niedrigeren Profilen in Qualität und Quantität immer noch den unteren Partien vertheilungen. Die Luft war nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht abgesehen wurde. Schwächerer Lude fassantesten bei glatten Lude nach Peters, Schwanen und Störmer, im ganzen flüchtig, aber Abg. Gintlerwalde, Gagan, Sommerfeld und Gera. Frankfurt a. M., Hamburg und Bedarf für das Inland machten die meisten Einfuhr in Lude und Süddeutschland. Kirchberg und Bergschütz brachten ebenfalls noch, daß die Luft nicht lebendig, weil namentlich die fassantesten wegen zu wenig lebender Freile die fassantesten nach Möglichkeit eingeschaltet hatten; dieselbe war bei glatten Lude nach Glanz und matter Appretur, von denen sich (Erfort) kein Beispiel, fast nicht

Bekanntmachungen.



Gebr. Bethmann, Halle a/S.,

gr. Steinstrasse Nr. 63,
empfehlen zu Fabrikpreisen



Garten-Meubles von Buchenholz
aus den Fabriken von **J. & J. Kohn in Teschen.**

Größte Bequemlichkeit, verbunden mit eleganter Form und Dauerhaftigkeit, haben diese Meubles schnell eingeführt.

Wiener Bohrstühle

mit auswechselbarem Rohrgeflecht und Seitenverbindung,
der grösste Fortschritt dieser Industrie,
wodurch diese Stühle neben hoher Eleganz unverwundliche Dauerhaftigkeit erhalten.

In Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren

ist unser Lager auf das Reichhaltigste sowohl in den feinsten als auch in den einfachen Artikeln ausgestattet.

Solide Waaren. Elegante Formen. Feste Preise.

Schwarze Barège,

schwerste, vorzüglichste Lyoner Waare, empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Gänzlicher Ausverkauf

von **Regen- und Sonnenschirmen.**

In Folge Auflösung einer der größten deutschen Schirmfabriken sollen deren Bestände

20 Procent unter Fabrikpreis

ausverkauft werden. Nur solide, für diese Saison gefertigte Schirme in den neuesten und besten Qualitäten kommen zum Verkauf. Preise sind fest!

Leipzigerstrasse 102, neben dem „Löwen.“

A. Rosenstern.

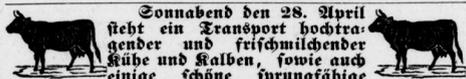
Unsere große Auswahl in

Kindergarderobe,

als: Kleider, Jacken, Valetots, Regen- u. Tragemäntel, bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Geschw. Jüdel,

Halle a/S., Markt 5.



Sonnabend den 28. April sieht ein Transport hochtragender und frischmilchender Kühe und Kalben, sowie auch einige schöne springfähige Bucht-Bullen bei mir zum Verkauf.

Merseburg. L. Nürnberger, Viehhändler.

Neue Eröffnung

des früheren Restaurants zur „Ermitage“, jetzt

H. Born's Restaurant & Café

Traiteur u. Koch aus Berlin,
Mühlgraben Nr. 10.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit,
Vorzügliches Halle'sches Actienbier,
Rein gehalt. Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine,
sowie

franz. Billard.

Gleichzeitig empfehle meinen ganz neu, der Neuzeit angemessenen decorirten Saal mit Nebenpièces zu allen Festlichkeiten. Auch Zimmer mit schönem Pianino für Gesang-Vereine,

Diners, Soupers, Dejeuners,

sowie kalte und warme Schüsseln werden in kürzester Zeit in und ausser dem Hause angerichtet. Einen Koch stelle auch ausser dem Hause zur Verfügung, auf vorherige Bestellung.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll

H. Born.

Für die auswärtigen Leser liegt das „Sonntagsblatt“ stets schon der Sonnabends-Nummer bei.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Die Trinkkur im Pfälzer Schiessgraben

wird mit dem Eintritte des guten Wetters wieder eröffnet.

Die **Mineralwasser** werden in stets frischer Füllung durch Herrn Apotheker **Pabst** (Engel-Apothete) unter Garantie geliefert.

Zur Bereidung von **Ziegenmilch**, sowie von ganz frischer **Ziegenmilch** (letztere **direct** von den **Ziegen**) habe ich einen **Schweizer** engagirt, der mit seinen **Ziegen** täglich von $\frac{1}{2}$ 6- $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens und 4- $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags anwesend ist.

Für aufmerksame gute Bedienung werde bestens Sorge tragen und bitte um geneigte Unterstützung meines Unternehmens. Anmeldungen nehme jederzeit entgegen.

A. Braemer, Capellan des Pfälzer Schiessgrabens.

Der Ausverkauf des Cigarrengegeschäfts

von **G. Gröhe,**
104. Leipzigerstraße 104,

bietet jedem Consumenten die günstigste Gelegenheit, seinen Bedarf in gut gelagerten, sehr preiswerthen **Cigarren** auf längere Zeit zu decken. Sämmtliche Marken werden um rasch damit zu räumen, zum **Selbstkostenpreis** verkauft, durchschnittlich um **25%** billiger als im Detailgeschäft. **Proben** von 5 oder 10 Stück werden **gern** verabfolgt, dagegen erstrecken sich die Ausverkaufspreise nicht mehr auf kleine Quantitäten von 25 oder 50 Stück, deren Absatz ausschließlich dem Einzelhandel angehört.

Im Ausverkauf

begehe ich
Rechte Manila, cortado u. habano statt 120 Mark **90**
Mark das Taufend,
Varinas-Blätter, Pa. Dual,
do. do. 1,80 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd.,
do. do. 1,20 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd.
Sämmtliche **Padettabake** bei Entnahme von 5 Pfund = 1 Pfund **Abatt.**

G. Gröhe,
Leipzigerstr. 104.

Lynch - Frères

Rheder Weingüterbesitzer

Bordeaux

General - Agentur und Lager

Bruno Coburg, Halle a/S.,
Barfüßerstr. 16.

Für chemische Reinheit sämtlicher Weine und Spirituosen wird Garantie geleistet.

Bekanntmachung.

Von Donnerstag bis Sonntag den 29. d. Mts. sieht ein großer Transport hochtragender und frischmilchender Kühe u. Kalben zum Verkauf.
Weissenfels a/S. R. Petzold.

Freyburg a/U. Restaurant zur Champagnerfabrik

Sonntag den 6. Mai: **Großes Extra-Militair-Concert,** gegeben vom **Trumpeter-Corps** des **Königl. Thüringischen Infanterie-Regiments (Nr. 12)** aus **Merseburg**, unter Leitung des **Stabs Trompeters Hrn. Schütz.** Anfang Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr. Nach dem Concert **BALL** (Streichmusik), wozu ebenfalls einladet
A. Albrecht.

Dr. Engros- & Detailverkauf

meiner
Cigarren u. Tabako befindet sich in **Halle a/S.**
Gr. Ulrichsstraße 3.
Königsstraße 5.
J. Neumann, Berlin.

Einladung.

Sonntag den 29. April ladet zum **Prinzessinnenraub** ebenfalls ein
die Jugend in Holleben.

Eine **Buchbinderei** mit La- dengeschäft wird in der **Provinz** resp. **Thüringen** zu kaufen gesucht. Gefäll. **Offerten** unter **M. L.** postlagernd **Weissenfels.**

Aetznatron z. Seife kochen bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen gut empfohlenen, in **Aufzucht** und **Drillcultivir** erfahrenen, an **Arbeit** gewöhnten **Verwalter.** Vorstellung nicht **Sonntags.** **K. K. K.** bei **Leudern.**

J. Wirth.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 28. April. Vorstellung im **Abonnement.**
Stradella,
Oper in 3 Acten von **Flotow.**
Montag d. 30. April
Schluß der **Opern-Saison.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Als **Verlobte** beehren sich hiermit ergebenst anzugeben
Ernestine Bergmann,
Gustav Zellner,
Bündorf, den 24. April 1877.

Todes-Anzeige.

Seute **Morgen** entschlief sanft, fern von der **Heimath**, zu **Strasburg i/C.**, mein **lieber** heißgeliebter **Sohn**, der **Kaiserl. Eisenbahn-Sekretär**
Gustav Wehlmann,
im **kaum** vollendeten **32. Lebensjahre.**
Dies **zeitlich** betruß an
Wehlmann
Königl. **Steuer-Controleur.**
Quersfurt, den **26. April 1877.**

Todes-Anzeige.

Am **25. d. M.** **Borm.** **10 Uhr** starb plötzlich und unerwartet an der **Lungenentzündung** **Frau Mathilde Hoffmann,** verw. gew. **Köhler** geb. **Seemann,** was hierdurch tiefbetruß anzeigen
die Hinterbliebenen
zu **Weissenfels, Bertin,**
Postl. a/S., Mücheln.

Bekanntmachung.

Der wider die unweibh. **Wilhelmine Christiane Grumbach**, auch **Etter**, **Sehler** und **Weghel** genannt, aus Eßb'nitz bei Bitterfeld unterm 17. d. M. erlassene Steckbrief ist erlosch.

Halle a. S., den 26. April 1877.
Der königliche Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der durch die Allerhöchsten Cabinets-Ordres vom 21. August 1852 und vom 23. Juni 1854 dem Wittenberger Deichverbanke verliehenen Privilegien zur Ausgäbe von Deichobligationen im Gesamtbetrage von 180,000 Thlr. hat durch die dazu gewählte Commission des Deichamtes die Auslösung der auf das Jahr 1877 zu kündigenden und zu amortisirenden Deichobligationen im Betrage von 3400 Thlr. stattgefunden.

Nachstehende Nummern sind bei dieser Auslösung gezogen worden:

Von der I. Abtheilung.
Litt. A. Nr. 7. 2 u. 137 a 500 Thlr.
B. 8. 22 u. 177 a 100
C. 41. 121. 123. 135. 155. 157 u. 158 . a 25

Von der II. Abtheilung.
Litt. D. Nr. 175 u. 232 a 500 Thlr.
E. 393. 303. 360 u. 423 a 100
F. 518 a 25

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe und gleichzeitig die gedachten Obligationen auf Grund des § 2 der Allerhöchst verliehenen Privilegien hiermit kündige, fordere ich die Inhaber derselben auf, die ausgelösten Deichobligationen am 1. Juli 1877 der Kaffe des Wittenberger Deichverbandes zu Wittenberg nebst Coupons zu präsentieren, worauf deren Einlösung erfolgen wird.

In Bezug auf die Prämissen-Bestimmungen, woran ausgelöste oder gekündigte Deichobligationen, deren Betrag in den festgesetzten Terminen nicht erhoben wird, innerhalb der nächsten 10 Jahre auch in späteren Terminen zur Einlösung präsentirt werden können, dann aber keine Zinsen mehr tragen und nach Verfluß von 10 Jahren nach ihrer Fälligkeit ihren Werth ganz verlieren, beziehe ich mich auf § 5 der Allerhöchsten Privilegien, welcher jeder Obligation beigedruckt ist.

Aus der Verlosung des Jahres 1875 ist Litt. B. Nr. 7 über 500 Thlr.; aus der Verlosung pro 1876 ist Litt. C. Nr. 118 über 500 Thlr.; Litt. B. Nr. 137 über 100 Thlr., Litt. C. Nr. 6 über 25 Thlr. und Litt. F. Nr. 218 über 25 Thlr. noch nicht abgehoben.

Die Inhaber werden ersucht, diese ausgelösten Deichobligationen bei der Deichkaffe zu Wittenberg zur Einlösung zu präsentiren.

Der Deichhauptmann, Königl. Landrath a. D.
v. Jagow.

Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten Auslosung von 4375 R. resp. 1450 R. Kreis-Obligationen des Mansfelder-See-Kreises sind folgende Nummern gezogen worden:

I. von der I. Emission vom Jahre 1836.

Litt. A. a 1000 R. Nr. 21.
" B. 500 " " 35.
" C. 200 " " 128. 167. 176.
" D. 100 " " 115. 141. 146. 161. 197. 218. 59. 274.
" E. 25 " " 21. 23. 35. 41. 45. 49. 66. 80. 83. 195.
213. 216. 221. 327. 345. 372. 374. 511.
557. 560. 562. 566. 598. 657. 670. 671.
677. 683. 687. 688. 694. 696. 907. 916.
922. 923. 930. 933. 940. 943. 948. 949.
955. 958. 971. 987. 996.

II. von der II. Emission vom Jahre 1863.

Litt. B. a 500 R. Nr. 23.
" C. 200 " " 68.
" D. 100 " " 44. 157. 166.
" E. 25 " " 12. 20. 21. 48. 50. 54. 56. 57. 76. 85.
93. 100. 124. 144. 163. 172. 193.

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gekündigt, die Kapitalbeträge am 1. Juli 1877 bei der Kreis-Cassa für Bau-Kaffe hier gegen Rückgabe der Obligationen in Empfang zu nehmen.

Da die Verlosung der ausgelösten Obligationen vom 1. Juli 1877 ab aufhört, so sind mit den Obligationen vom Jahre 1856 die Zins-Coupons Serie IV Nr. 10 nebst Zaloné und mit den Obligationen vom Jahre 1863 die Zins-Coupons Serie III Nr. 9 und 10 nebst Zaloné zurückzugeben. Für etwa fehlende Coupons werden die Zinsbeträge vom Kapital gekürzt werden.

Hierbei wird zur Vermeidung fernerer Verluste an Zinsen, die Abhebung der Kapitalbeträge für folgende schon in den Vorjahren zu Auslösung gekommenen Obligationen:

I. von der I. Emission vom Jahre 1836.
Litt. D. a 100 R. Nr. 87. 231.
" E. 25 " " 103. 206. 271. 330. 331. 334. 336. 344. 351.
391. 441. 495.

II. von der II. Emission vom Jahre 1863.

Litt. C. a 200 R. Nr. 36.
" D. 100 " " 39. 59. 183.
" E. 25 " " 1. 10. 17. 89. 113. 116. 132. 137. 142. 145.
in Erinnerung gebracht.

Die Cassa-Commissions des Mansfelder-See-Kreises.
von Wedell, von Neumann, L. Kette, Florstedt, Berger, Lindemann.

Ein Rittergut

in fruchtbarer Gegend des Spreethales mit herrschaftlichen Gebäuden, Park, 1500 Morgen Areal, wovon die Hälfte Feld und Wiese, die Hälfte die wertvollsten Waldbestände, mit Ziegelei, Dampfbrennerei und vorzüglichem todtten und lebenden Inventar, ist bei einer Anzahlung von 80,000 Thaler zu verkaufen und wird ein elegantes Haus in Leipzig mit in Zahlung genommen.
Rechtsanwalt **Max Eckstein** in Leipzig.

Ein Rittergut in der Provinz Sachsen

im besten wirtschaftlichen Zustande, mit herrschaftlichem Wohnhaus, vollständigen todtten und lebenden Inventar, mit neu eingerichteter Dampfbrennerei zu 2040 Eiter Maischraum, 920 preuß. Morgen unumfaßend, ist für 90,000 Thaler zu verkaufen. Unterhändler verboten.
Rechtsanwalt **Max Eckstein** in Leipzig.

Ein Gut

von 2 bis 500 M. in der Provinz Sachsen wird zu pachten oder auch zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung u. Preisangebot nimmt **F. Nummeda** in Erfurt entgegen.

Dr. Mädchen empfiehlt u. föhnen solche sich melden gr. Klausstraße 11.
Frau Nawack.

Die Anfuhr von 50 Rth. Steinfrack soll Mittwoch den 2. Mai Vormittags 10 Uhr im Kramerischen Gasthause an den Wundstorfbernden vergeben werden.
Dsmünde.

Der Ortsvorsicher.

Sonnabend den 28. April d. J. soll das in **Halle a. S., Wuchererstraße Nr. 20** belegene Grundstück, bestehend aus einem Vordergebäude, Wirthschaftshofe, großem Zimmerplate und Garten, nebst Wertstätten, Pferde-ställen, Comtoirgebäude mit Wohnung etc., zusammen 232 □ Ruthen enthaltend, **Vormittags von 10-12 Uhr an Ort und Stelle verkauft werden.** Die Verkaufsbedingungen sind bei dem **Maurermeister Herrn Fr. Kuhn** in **Halle a. S., Steinweg 33**, einzusehen.

Marl 500000, 300000, 200000, 150000, 100000, 50000, 5 Mat 30000, 20 Mat 15000, 50 Mat 5000, 600 Mat 3000, 700 Mat mit 1000 etc., enthält die 5. Klasse Königl. Sächs. Lotterie, welche vom 7. bis 29. Mai gezogen wird und wozu Loose in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt und verendet **Emil Wothke** in Greiz, concess. Lotterie-Collecteur.

Ein großes

Etablissement, nachweislich rentabel, in einer Stadt von 80,000 Einwohnern, mit schönem Ball- und Speisefaal, Refectuar, prachtvollem Concertgarten, mit Orchester, Colonnaden, Kegelschub, Theater, großer Wohnung, Hintergebäude mit Mietwohnungen, Stallung, Eisfabrik, Gemüsegarten, ist Verhältnißmäßiger unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **C. U. 694** sind in der **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Leipzig niederzuliegen.

Ein sehr frequentes **Restaurant** in Leipzig mit **Theater- und Gesellschaftszimmer u. Garten**, welches einen ganz bedeutenden Bierumsatz hat (Vacht nur 450 Thlr.) ist besonderer Werth auf wegen **sof. zu verkaufen**. Offerten **sub M. 3583**, an **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Für Hoteliers und Restaurateure.

Das mir gehörige **Hotel Bellevue** in **Schkeuditz** mit großem Saal (Parquet), Ausspannplatz, Kegelsbahn u. Garten, beabsichtige ich zu verpachten. Beistellung jederzeit. Näheres durch Herrn Ingenieur **Uhmann** in **Schkeuditz, Berlin, R. Baumann, Potsdamerstr. 100.**

Freiwelche Güter, i. Gr. u. Ang. comp. Zw. rich. Spv. Bahng. Wübenboden, Zudeckfabrik — demittelt Agator **Schmidt**. Inowracław, Prov. Posen.

Ziegelei-Verkauf.

Zu der Nähe von Leipzig soll eine noch schwunghafte Ziegelei mit dazu gehörigem Wohnhaus mit 2 Wohnungen, 2 Werde mit Geschirr, 2 Wagen, ca. 50,000 Brettern, ca. 10 Morg. Feld mit gutem Keimboden und einer Eisenbahn unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Alles Näheres zu erfah. bei **Oscar Landmann** in **Zeitz**.
Commissions- u. Agentur-Geschäft.

Eine sehr flotte Bäckerei in einer Kreisstadt von ca. 15,000 Einwohnern ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen in **Eisleben** im „**Züringer Hof**“.

Eine **Wirthschaftsmannschaft** vom Lande aus Thüringen, welche in der **Butter u. Milch-Wirthschaft** bewandert ist, sucht Stellung zum 1. Juli a. e. **Offert.** beliebe man unter **Ges. C. U.** an die **Kreisblatt-Expedition** in **Naumburg** zu richten.

Bekanntmachung.

Die II. Lehrstelle an der hiesig selbst errichteten Elementar-Klasse, mit welcher ein jährliches Einkommen von 750 Mark — mit Aussicht auf Erhöhung — nebst freier Wohnung u. Heizung verbunden ist, soll von jetzt ab besetzt werden.
Qualifizierte Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse baldigst bei mir einreichen. **Salzmünde**, d. 20. April 1877.
Der Rittergutsbesitzer A. Zimmermann.

Ein erster Verwalter,

im Zuderrückbau u. mit landwirthschaftl. Maschinen vollkommen vertraut, sucht **Johanni** oder früher anderweitig Stellung. **Offerten** erbeten **sub M. K. 70** postlagernd **Gohlis bei Leipzig**.
Ein Lehrling kann sofort oder am 1. Juli placirt werden.
Eisleben.
B. Heilbrun, Wäsche-Fabrik.

Ein tüchtiger Feldverwalter findet sofort auf der **Domaine Eittichsbach** bei **Eisleben** Anstellung. Persönliche Vorstellung erwünscht.

5 tücht. Zeigarbeiter

sucht **G. Stäblein**, Mühlensbaumstr., Annendorf.

Ein prakt. gebildeter **Deconomie-Verwalter** mit guten Attesten, der gewohnt ist, selbst Hand mit anzulegen und die Militärdiener hinter sich hat, sucht bei bescheid. Ansprüchen bis **Johannis** dauernde Stellung. **Gef. Offerten** besördert **Geb. Stürck** in der **Erped. d. Zig.**

Gesuch.
1 junger Mann, welcher seiner Militärschuld genügt, aus guter Familie ist, geringe Ansprüche macht, sucht als

Mühlensverwalter baldigst Stellung. **Gef. Off.** unter **A. P. postl. Gönnern** erbeten.

Eine gebildete Dame in geistesreichen Jahren in der Küche und Wirthschafts-Führung vollständig erfahren, sucht Stellung als **Repräsentation** oder zur **Gesellschaft** und Stütze der Hausfrau oder einer einzelnen Dame. **Gef. Offerten** unter **H. 3944** d. **Haasenstein & Vogler** in **Gotha** erbeten.

Offene Stellen

zum sofort. und spät. Antritt für **tücht. Landwirthschafts-Fachmännern, Kochmannschaff u. herrschaftl. Köchinnen.**

Stellen suchen

junge **geb. Damen**, **Stütze d. Hausfrau**, ein **Alt.**, im **Kochen erf. Mädchen**, das 10 J. bei einer Dame geb., **1 sehr brave u. zuverläss. Kinderfrau** durch
Emma Lerche, Halle a/S, große Klausstraße 28.

Agenten,

Haupt- und Special-Agenten in Halle und in den Städten der Provinz Sachsen werden für eine renommirte **Lebens-Versicherungsgesellschaft** gesucht. Meldungen **sub C. 3083** an die **Annoncen-Exped. von J. Barck & Comp.** in Halle erbeten.

Ein **gebildeter Landwirth**, Anfang Vierziger, gut empfohlen, sucht Beschäftigung im Kaufmännischen, **Fabrik**, oder **Berücksichtigungssache**. **Off.** unter **A. Z. 653** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**.

Pa. Portland-Cement, Pa. Roman-Cement, Pa. Bau-Gyps empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen
V. Baltzer & Co., Portland-Cementfabrik, **Freyburg a/L.**

Düngegyps in ganz reiner feingemahlener Waare offeriren in jedem Posten billigst
V. Baltzer & Co., Portland-Cementfabrik, **Freyburg a/L.**

Bad Berka in Thüringen,

1 Meile v. Weimar, klimatischer Kurort, Stahl-, Kiefernadel-, Sand- und Moor-Bäder — **Milch-Woikuren.**
Nähere Auskunft durch den **Bad-Verwalt. Sanitätsrath Dr. Ebert** (i. besten Badestrich: **Bad Berka, Weimar, geogr. Institut 1877).**
Eröffnung am 15. Mai.
Grossh. S. Bad-Inspection.

Für Ziegeleien!

Mauer- u. Dachsteinbröter, gebraucht, aber noch in gutem Zustande, sowie verschiedenes **Ziegelei-Inventar** ist billig zu verkaufen. Anfragen unter **K. 628** besördert die **Annoncen-Expedition** von **Rud. Mosse** in **Halle a/S.**

Visiten-Karten

in eleganter Schrift, das Hundert von 12 1/2 Gr. an bei
Albin Hentze, Schmeistr. 39.

Welfsachen

übernimmt zur **Conferierung** **Chr. Voigt.**

Kgl. Preuss. 155. Staatslotterie,

Ziehung 1. Klasse am 2. u. 3. Mai. Hierzu gebe **Anteilstheile** aus:
 $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$
für Mk. 70 35 17 9 4 2 1 1/2 gegen Voranschuss oder Einlösung des Betrages.

Max Meyer, Bank- und Wechsel-Geschäft, **Berlin** S. Friedrichstraße 304. Erstes u. Alt. Lotter.-Gesch. Preussens geg. 1856.

Eine **hydraulische Presse**, einige **Holzpressen**, 1 Mühle und alle zur **Kirchpresserei** gehörigen Utensilien, sowie **Legen u. Transportgefäße** beabsichtige wegen Aufgabe dieses Geschäftes zu verkaufen. **Reflexanten** wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Delitzsch, d. 20. April 1877.
Louise verw. Gerlach.

Neu! Ehestands-Thermometer!

Das **Interessanteste u. Neueste**, eine auf natürlich wissenschaftlichen Principien beruhende Erfindung, durch welche in höchst sinniger Weise durch die verschiedenen **Wärmegrade** des menschlichen Blutes, durch Berührung mit der Hand, die **Leidenschaften u. Tugenden** als: **Haß, Eifersucht, Liebe, Kreue, Zärtlichkeit, Rachsucht, Herzenswärme, Gutmüthigkeit** sofort erkennbar sind — Ein reizender Schmuck für jedes Zimmer, interessant für Jung und Alt beiderlei Geschlechts, unterhaltend u. belehrend. Preis pro Stück 5 u. 10 Mark, gegen Einfindung oder Postnachnahme durch die **Verlags- u. Buchhandlung B. Körner, Berlin, Alte Jacobsstraße 96.**

50 Ctr. gutes langes **Roggenstroh** hat zu verkaufen **Nömer**, auf dem hohen Petersberg.

Pelzsachen

übernimmt zur **Conferierung** **Jul. Löschke, Leipzigerstraße 21.**

Der **Weltmann** welche prämitirte **Kartoffelback** und **Ausfelpfung** befindet sich auf dem **Leipziger Maschinenmarkt.**

Privat-Entbindung.

Damen, welche in **Eile** ihre **Werkunft** abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen **freundl. Aufnahme** **Leipzig, Markt 13, Trepp. D. Rohn, Hebamme.**
Zu **vermieten** 7 **heißbare** Stuben **nebst** **Zubehör** 3. Etage **Königsstraße 32**; 1. Juli oder 1. October zu beziehen. **Steinhilf.**

Pelzsachen

werden gegen **Motten** und **Faulerbsen** **conservirt.**
A. C. Dressler, große Steinstr. 5.

Macrobiotische Pulver bilden neues **gesundes Blut.** **Verfäbr.** in **Probe** 10 S. **Apoth. Senfel, Berlin, Fruchtstr. 72.**
Steinhilf.

telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Konstantinopel, d. 26. April. Nach offizieller türkischer Regierungsdemesche ist bei Schurak, unweit Batum, das erste Gefecht vorgefallen. Die Russen wurden geschlagen, in Unordnung zurückgeworfen und verloren 800 Mann. (Batum liegt unweit der russisch-türkischen Grenze in Klein-Asien an der Ostküste des Schwarzen Meeres.)

Wien, d. 26. April. (A. A. Z.) Das „N. N.“ Zagebl. will von dem Entressen eines Schreibens des Kaisers Alexander wissen, welches das sofortige Verlassen Bulgariens nach Sicherstellung der Reformen verfordere. Die Türken überschreiten fortgesetzt die Donau. Die russische Kaukasus-Armee ist in Anatolien eingedrungen und marschirt auf Batum und Erzerum. Die Miribiden räumen vor den andringenden Türken ohne Kampf ihre Stellungen. — Alle Russen haben die Türkei binnen vier Wochen zu verlassen. — Die Konferenz der österreichischen Bischöfe hat beschlossen, dem Kaiser ein Memorandum über die Schulgesetze zu unterbreiten. — Graf Androsky empfing gestern die auf der Durchreise begriffenen montenegrinischen Abgesandten.

Belgrad, d. 26. April. (A. A. Z.) Gestern Abend wurde eine lange Ministerathssitzung unter dem Präsidium des Fürsten Milan gehalten, in welcher man die Form der Neutralität Serbiens besprach. Wie verlautet, ist diese Frage noch nicht entschieden; alles soll von den ersten Erfolgen der russischen Armee abhängen.

Turn-Soverin, d. 26. April. (A. A. Z.) Das bulgarische Revolutionscomité in Bukarest organisiert unter der Protection Russlands ein Freiwilligencontingens aus Bulgaren, Russen, Serben und österreichischen Slaven. Das Commando hat der russische Major Minich erhalten. Die hiesigen Behörden ziehen nach dem Innern Rumäniens. Die Gasse und die Archive sind bereits fortgeschafft.

Petersburg, d. 26. April. Der Türkische Geschäftsträger ist mit dem übrigen Votationspersonal heute Vormittag von hier abgereist. — Nach hier eingegangenen Nachrichten haben sich die Türken der Weidung des Wirtidienfürsten ohne Kampf bemächtigt. Die Correspondenz der „Agence Russe“ bemerkt hierzu, daß dieser Erfolg vom militärischen Standpunkt aus ohne jede Bedeutung sei.

Bukarest, d. 26. April. Von einem Zusammenstoß zwischen russischen und türkischen Truppen auf rumänischem Gebiete liegt bis jetzt noch keine Nachricht vor. Die Zahl der bisher in Rumänien eingedrungenen Russen wird auf 80,000 Mann geschätzt, der Serzeth und die Donau sind von denselben noch nicht überschritten. Die Hauptmacht scheint sich bei Warbosth zu konzentrieren.

Konstantinopel, d. 26. April. Die hiesigen Journale berichten von einem in der Nähe von Erzerum an der russisch-türkischen Grenze in Asien stattgefundenen Gefechte, bei welchem die Türken die Oberhand behielten hätten.

(Telegramme der Wiener Deutschen Zeitung.) Desova, d. 25. April. In den Dörfern an rumänischen Donauläuf fungieren bereits überall russische Beamte. — Von Widin hört man, daß zehntausend Mann aus dem dortigen Lager aufwärts gegen den vorausgeschickten Kriegsschauplatz marschirt seien.

Turn-Soverin, d. 25. April. Die türkische Armee hat heute Nacht bei Widin die Donau überschritten. 12,000 Infanteristen werden die Eisenbahnen und Telegraphen-Verbindungen zerstören. Der Brückentopf von Kalafat wird ungeschwächt stark besetzt. Das schwere Artillerie-Material trägt fast durchwegs englischen Stempel.

Genlin, d. 25. April. Der Großvezier notifizirte dem Fürsten Milan die gestern erfolgte Kriegserklärung Rumäniens. Serbien wird zweifelslos (?) neutral bleiben, obwohl es sich für alle Eventualitäten vorbereitet.

Akkau, d. 25. April. Die russische Direction von Bukarest hat an das hiesige rumänische Postamt den Auftrag erteilt, Vertheilungen in die Türkei und nach den Drischanten an den Donau-Ufern nicht mehr zu expediren.

Wera, d. 25. April. Man will hier mit Bestimmtheit wissen, daß zwischen Rußland, Oesterreich und Deutschland in den letzten Tagen bindende Abmachungen in Bezug auf die Haltung der Türkei gegenüber getroffen wurden.

Bukarest, d. 25. April. Der Großvezier hat ein neuerliches Schreiben an den Fürsten Carol gerichtet, in welchem er auf das Gefährliche der russenfreundlichen Haltung Rumäniens hinweist und den Fürsten für alle Folgen verantwortlich macht. Die Berufung auf die Kammer nennt der Großvezier eine Finte. Es ist hier Niemand mehr darüber im Zweifel, daß zwischen Rußland und Rumänien seit langer Zeit feste, gegen die Türkei gerichtete Abmachungen bestehen.

Rom, d. 25. April. Sämtliche disponiblen Schiffe Italiens sind vollständig ausgerüstet, bemannt und zum Auslaufen bereit. — Hiesige österreichische Diplomaten erklären, die Befehle des Bosniens und der Herzegovina erfolge lediglich zur Einschränkung des Kriegsschauplatzes.

Aus dem Reichstage.

8. Die Abgeordneten Scipio und Eipelberg haben zu der Regierungsvorlage über die Eisenbahnen den Abänderungsantrag gestellt: mit einem Ausgleichslohe von 75 Pfennig pro Centner nur Eisenbahnschienen und ganz grobe Gußwaaren zu belegen. (No. 6, c. 1.) Es wird damit eine Abschwächung der nur das Interesse der Eisenindustrie berücksichtigenden Vorlage bewirkt; es sollen aber solche Gegenstände und solche Industriebetriebe geschäftet werden, welche wie Gieß-Bohringen hinsichtlich seiner Gußwaaren durch die unrichtigsten französischen Exportprämien geschäftigt sind. Die Regierungsvorlage befaßt ferner, indem sie Gieß-Fabrikaten einen Zoll auflegt, das consumirende Publikum, insbesondere Land-

wirtschaft und Kleingewerbe hinsichtlich der eisernen Werkzeuge, ohne dadurch der Eisenindustrie einen erheblichen Nutzen zu schaffen; durch den erwähnten Antrag soll dem vorgebeugt werden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— Aus dem Saalkreise. Nr. 19 des Kladderadatsch bringt im Briefkasten eine Notiz, welche die unmittelbare Nähe von Halle betrifft und besonders ihres Inhaltes wegen der weitern Verbreitung verdient. Der Kladderadatsch schreibt nach Trotha bei Halle a. S. K.: „Wie uns scheint, steht Ihr Nachbarort Lettin durch seinen Wunderdoctor Hagen in Gefahr, ein confessionsloses Marzipan zu werden — ein Schwindel, welcher ebenso gefährlich, aber als ein rein industrieller noch viel widerwärtiger ist, als jener religiöse.“ Es wird Zeit, diesen Schwindel, der sich in unmittelbarer Nähe einer Universitätsstadt so breit macht, an die Öffentlichkeit zu bringen. Wer sich mit eignen Augen von dem Zulaufe, den der Wunderdoctor Hagen hat, überzeugen will, der gehe nur am Charfreitage, Fasttage oder Johannisstage nach Lettin und sehe sich die Menge Kurtschen an, die mit Kranten an diesen Tagen hier ankommen. Auch außer dieser Zeit fehlt es dem Wunderbater nicht an Zuspruch. Ganz recht hat der Kladderadatsch doch nicht, wenn er die Sache für einen rein industriellen Schwindel ansieht. Der Wunderdoctor wählt kirchliche Festtage und knüpft an dieselben einen größern Erfolg, meint, daß gewisse Menschen als Apostel Gottes mit höhern Kräften ausgerüstet seien, gebraucht religiöse Formeln, die auf ein Stück Papier geschrieben, der kranke Mensch oder das kranke Thier in einem Stücken Brot hinunterstücken muß. Der Erfolg ist selbstverständlich ganz derselbe wie in Marpingen: Wunder über Wunder geschehen und Gläubige finden sich genug. Spredie man darum recht vorsichtig von dem so gebildeten 19. Jahrhundert; es sieht in gewissen Kreisen noch schlimmer aus.

H. Ergau, d. 26. April. Im Montag d. 23. fand die schon neulich erwähnte von Fräulein Anna Steiniger aus Berlin veranstaltete Soirée für Kammermusik im Anker-Saale statt und war mit ausgezeichnetem künstlerischen Erfolge. Der Besuch hätte besser sein können. Im letzten Augenblicke waren an Stelle der beiden pflüch dienlich verbundenen Königlichen Kammermusiker Herren Strauß und Wipflisen die Herren Concertmeister Haffs und Grünfels eingetreten, von welchen der letztere durch den Vortrag einer Popyr'schen Mazurka für Cello das Publikum zur Bewunderung hinriß. — In Folge des in letzter Zeit besseren Besuchs der als recht befriedigend zu bezeichnenden Theater-Vorstellungen hat sich Frau Ganz, die Unternehmerrin, veranlaßt gesehen, noch einige Zeit hier zu verweilen. — Aus Anlaß der Leipziger Messe wurde am 22. und 25. (Aufstige) ein Personen-Ertragszug mit 1, 2, und 3 Wagenklasse von Ergau nach Leipzig abgegangen, zu welchem gewöhnliche sowie Rück-Billets zu tarirmäßigen Preisen verkauft wurden. — Sonntag den 29. April Nachmittag 3 Uhr wird Herr Professor Richter aus Halle im Schützenhause vor dem landwirthschaftlichen Vereine einen Vortrag halten und zwar über die Thätigkeit der Versuchsstation in Halle in dem verflochtenen Jahre. Zu diesem Vortrage haben auch Nichtmitgliedern, welche sich dafür interessieren, Zutritt.

Der Anhaltische „Staatsanzeiger“ enthält folgen den Erlaß: „Allen, denen wir nicht persönlich danken konnten für die Glückwünsche, Geschenke, Ovationen und sonstige Zeichen der Liebe, Anhänglichkeit und Theilnahme bei Veranlassung der Vermählung, sprechen wir hiermit in unserm und der Neuerwählten Namen den allerinnigsten Dank aus und wiederholen ihn gegen diejenigen, denen wir bereits unsere große Freude über die Beweise von herzlicher Zuneigung zu erkennen gegeben haben. Die seit Jahrhunderten bestehende Bande zwischen den Bewohnern und unserer Familie wurden durch dieses freudige Familienereigniß, wenn möglich, noch fester geknüpft. Dessau, 23. April 1877. Friedrich, Herzog von Anhalt, und Antoinette, Herzogin von Anhalt.“

Der Meinungsische Landtag ist auf den 5. nächsten Monats tagungen berufen worden. Dem Bernehmen nach werden Etaat und Oberlandesgericht Gegenstände der Beratung bilden.

Zu Directoren der Bezirks-Verwaltungsgerichte in der Provinz Sachsen sind ernannt worden für Magdeburg der Geheimen Regierungsrath Schoo baselbst; für Merseburg und Mitglied in Erfurt Regierungsrath Robbe.

Nach § 64 der Provinzialordnung soll durch den Provinzialrath eine Revision und die endgültige Feststellung der seither gebildeten Amtsbezirke erfolgen. Diejenigen Gemeinden oder Besitzer selbstständiger Gutsbezirke, welche eine Abänderung der seitherigen Amtsbezirke glauben beantragen zu können, haben ihre Anträge gegenwärtig bei den Königlichen Landratsämtern einzureichen. Gemeinden können Anträge nur in der Form gesetzlich gefaßter Gemeinde-Beschlüsse stellen.

Der Königliche Landrath v. Wedell hat am 19. d. M. die Geschäfte des Landratsamtes des Mansfelder Seekreises definitiv übernommen.

Das heiligenstädter Mutterhaus der katholischen Schulfrauentern ist, den „Eichs. Volksblätter“ zufolge, benachdigtig worden, daß vom 1. October d. J. ab die Mitglieder des Ordens ihre Thätigkeit auch in der Kleinfinderbewahranstalt einzustellen haben. Dann wäre Heiligenstädter von allen zu Erden gehörigen Erzieherrinnen geräumt.

der Bahn zu sichern und ihre Weiterentwicklung zu ermöglichen, annimmt. Die Gründer und die Aktionäre der Bahn werden in der Verammlung einmal sich mit offenem Bist gegenüberbetreten.

Der Vorstand der Saal-Eisenbahn beruft für den 18. Mai eine Generalversammlung, auf deren Tagesordnung u. A. der zwischen der Bahn und den Regierungen von Weimar, Meiningen, Altenburg und Schwarzburg-Rudolstadt abgeschlossene Vertrag steht, durch welche die Regierungen der Bahn eine Zinsgarantie verleihen. Im Zusammenhang damit verlangt der Vorstand die Genehmigung für Aufnahme einer 1/2 procentigen Prioritäts-Anleihe im Betrage von 3,500,000 M., sowie die Ermächtigung zur Tilgung der nach Beschluß der Generalversammlung vom 31. Mai 1875 theils emittirten, theils deponirten Schuldverschreibungen im Betrage von vier Millionen Mark.

In traurigerer düsterer Weise schreibt man der „Berth. Ztg.“ aus Dessau, als dies bei der gegenwärtigen schweren Krisis der hiesigen Gewerbebank der Fall ist, hat sich kaum vor unferen Blicken ein Bild entrollt. Hunderte sorgfamer Sparer, die ihre hinterlegten Gelder bei dem Bankeinstitute sicher glauben, werden jetzt vom Curatorium angegangen, auf einen Theil ihres Guthabens zu verzichten, wieder andere, die Kündigung bis auf Weiteres zu stilliren, oder einen Zinsnachschuß zu gewähren u. S. empfehlenswerth es unter anderen Gründen wäre, dem Curatorium die Regulirung zu erleichtern, so werden wohl wenig sich herbeilassen, im Interesse des allgemeinen Wohlstandes Dyer zu bringen, sich diejenigen Interessenten nicht, welche die gemachten Spareinlagen ihr einziges Eigentum nennen. Die Seitens gut situirter Mitglieder gemachten Einzahlungen von 100,000 M. (der letzte Theil der Defectsumme) liefern den Beweis, daß an die Großzügigkeit weniger pecuniär bevorzugter Gläubiger nicht appellirt zu werden braucht, um die Bank wieder lebensfähig zu machen. — Die nächsten Wochen werden uns aufklären, welchen Verlauf die eingeleiteten Schritte nehmen.

In Eistecken ist der Inhaber der dortigen Bankfirma Wilhelm Schuber seit einigen Tagen, bedeutender Wechselgeschäften wegen, sichtlich geworden. Zwei Bankinstitute in Leipzig verlieren ca. 200,000 M. und eine Berliner Bankfirma 50—70,000 M. Ein Wechsel, den diese banknotirt, lautet allein auf 40,000 M. Der Steckbrief gegen Wilhelm Schuber ist bereits erlassen. Schuber soll fast hazardirt und im Hazardspiel bedeutende Summen verloren haben.

Ueber das Vermögen der Actien-Bräuereigesellschaft in Saalfeld ist wegen vorliegender Überfischung der Concur eröffnet. Der Liquidationstermin ist auf den 18. Sept. anberaumt.

In Mühlhausen haben die Stadtverordneten die Erhebung eines Zuschlages von 200 % zu Klassen- und Einkommensteuer als Communalabgabe genehmigt.

Herzog Ernst von S.-Goburg-Gotha hat dem Verlagsbuchhändler Em. Bartholomäus in Erfurt das Ritterkreuz II. Classe vom Ernestinischen Hausorden verliehen.

Aus der goldenen Luc wird berichtet, daß die Mühlen an der untern Unstrut ihre Thätigkeit wieder begonnen haben, nachdem die Werke wegen Hochwasser ca. 10 bis 12 Wochen still standen.

Am 19. d. fand in Iffeld seitens der Berningerodechen Forstverwaltung ein Ausholz-Verkauf statt, der gegen früher theilweise eine Preissteigerung um 100 Procent erzielte.

In mehreren Dörfern des Saaleufinger Kreises, namentlich in Wessa, Sulber, Neundorf, c. grafiren die Wafren auf schredliche Weise.

Eine seltene Feier, die sog. diamantne Hochzeit, beging am 18. d. M. das Kaufmann'sche Ehepaar in Jörßen. Beide Jubilare befinden sich bei ihren 168 Jahren, welche sie zusammen zählen, wohl und verhältnißmäßig rüstig.

Vorigen Sonntag Morgens 2 Uhr brach in der Formerei der Maschinenwerkstatt zu Saigerhütte bei Hettstädt Feuer aus, wodurch dem Establishment ein nicht unerheblicher Schaden zugefügt wurde.

Legten Mittwoch wurde in Gotha der 23jährige Maler Brud aus Leobsdorf bei Breslau zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt, weil er aus dem Kunstbabinet des Residenzschlosses einen Diebstahl von 21 verschiedenen Kunstgegenständen im Gesamtbetrage von 1487 Mark verübte. Die Gegenstände sind mit vieler Mühe wieder beschafft worden.

Der Handwerksmann Gottlieb Kernbach aus Schafensleben ist vom Magdeburger Schwurgericht am 14. d. wegen Gartenmord zum Tode verurtheilt worden. Derselbe vergiftete am 1. Juli v. J. seine Frau mit Arsenik.

Die Verhandlung des Naumburger Schwurgerichts am 20. d. zeigte ein düsteres Bild des Familienlebens. Angeklagt war der bereits bestrafte Maurer Joh. Alb. Hagemeister aus Weiseneis, ein Wittwer, 52 J. alt, wegen Unzucht und Blutschand, und seine Tochter Fred. Wilh. Hagemeister 19 J. alt, bestrafte wegen gewerdmäßiger Unzucht, Diebstahl c., gleichfalls der Blutschand angeklagt. Ersterer wurde mit 2 1/2 J. Zuchthaus, letztere mit 3 Mon. Gefängnis bestrafte. — Auch der Schwabmücher Ferdinand Dito aus Weiseneis wurde wegen Unzucht zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt.

Am 22. d. wurde der in weiten Kreisen bekannte Besitzer des Wägebepfänger Restaurants, Schmeizer, in dem Thurne des Logierhauses erhängt aufgefunden. Wie man vernimmt, hatte der Unglückliche in einem durch die Post beförderten Briefe die traurige That und den Tod, wo seine Leiche zu finden sei, seiner Gattin schriftlich mitgetheilt, die denn leider hinterdrein aus alles nur zu sehr bestätigt fand.

Wetref's Entdeckung des Mörders des erwürgten Handlungsgehilfen Fesberg ist man wieder auf dem



Thüringische Eisenbahn. Bekanntmachung.

Die zur Erbauung einer Retirade mit Wirthschaftsbof auf Bahnhof Raumburg a/S. erforderlichen **Erdb., Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Tischler- und Aufreißerarbeiten** sollen im Wege der schriftlichen Submission zusammen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen, Massenverzeichnisse und Zeichnungen, welche der Bau-Aufführung zu Grunde gelegt sind, liegen in der Zeit vom **30. April bis mit 7. Mai** er. während der Geschäftsstunden Vormittags 8-12 und Nachmittags 2-6 in dem im alten Empfangsgebäude auf dem Güterbahnhofe hierorts belegenden Betriebs-Inspection-Büreau zur Ansicht aus, doch können diese Unterlagen mit Ausnahme der Zeichnungen auch gegen Erstattung der Copialien vom letzteren bezogen werden.

Die Eröffnung der versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift: **Offerte zur Uebernahme des Baues einer Retirade auf Bahnhof Raumburg a/S.** hierher einzufließenden Anerbietung findet **Dienstag den 8. Mai** er. Vormittags 11 1/2 Uhr im obengenannten Bureau statt, wozu den Submittenten der Zutritt gestattet ist.

Später eingehende Offerten und Nachgebote bleiben unberücksichtigt. Weissenfels, den 26. April 1877.

Betriebs-Inspection I.
B. Hofmann.

Bwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Im Einverständnisse mit dem Vereinsausfuss hat das unterzeichnete Directorium die Dividende für das Jahr 1876 auf **Ein Hundert und Bierzig Mark** für die Aktie festgesetzt.

Da hierauf 100 \mathcal{M} bereits abschlägig gewährt sind, so ist ein Erfüllungsbetrag von **Bierzig Mark**

annoch zu gewähren.

Die gebrechen Aktionäre werden hiervon in Kenntniss gesetzt und unter Hinweis auf die zu Folge S. 13 der Statuten nach 4 Jahren eintretende Verjährung erlucht, den gebachten Betrag

Mittwoch am 16. Mai 1877

Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr gegen Abgabe des 70. Dividendenscheines bei der Vereinskasse zu Vereinskassier, bei den Herren **Wammer & Schmidt** in Leipzig und bei Herrn **C. Wilhelm Stengel** in Bwickau zu erheben. Bwickau, am 22. April 1877.

Das Directorium des Bwickauer Steinkohlenbau-Verein.
Vizepräsident **Bruno Zahn.** Gustav Barnhagen. Karl Seyroth.

An die Actionaire der Thüringischen Bank.

Die unerwartete Nachricht, dass den Actionairen der Thüringischen Bank eine Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht gewährt werden soll, sowie die beantragte Beschränkung der Befugnisse der Actionaire und die in Aussicht genommene Antieinvertheilung lassen nicht verkennen, dass an die Actionaire die erste Mahnung herantritt, ihre Interessen durch mögliche Theilnahme an den Generalversammlungen wahrzunehmen. — Es hat zu diesem Behufe ein jeder Actionair die Pflicht, und wir bitten dringend, die Eintragung der Actien in die Bücher der Bank **schleunigst** bewirken zu lassen. Zu weiteren Mittheilungen ist das geschäftsführende Mitglied des unterzeichneten provisorischen Comites gern bereit.

Das provisorische Comité:

Gaube, Stadtrath. **Louis Förstmann,** Rentier. **Aug. Becker,** Stadtrath. **A. Wiemuth,** Rentier. **Kleemann,** Ober-Amtmann. **Dr. jur. Ed. Zimmermann** in Berlin. **H. Junfer** in Sonderhausen. **F. Schreyer.** **H. Vogel.** **Franz Freund** in Gotha. **C. A. Knust** u. **Franz Reinhardt** in Magdeburg. **Julius Schöffel** in Georgenthal. **Rudolph Schulze** in Nordhausen, Geschäftsführendes Mitglied.



Für Landwirthe!

Pferdehacken,

verbesserte **Smyth'sche** (Salzmünder), leicht und einfach in der Handhabung, in vielen Laufenden verbreitet; **Englische,** System **Priest & Woolnough,** halten am Lager und empfehlen zu **ernstbügigen Preisen**

F. Zimmermann & Co., Halle a/S.

Drahtbahnen

neuester Construction, mit vorzüglich bewährten 1877 patentirten Apparaten für continuirlichen Betrieb.

Hängende Schienenbahnen,

bestes und billigstes Transportmittel in industriellen Establishments, empfiehlt **Th. Otto,** Ingenieur.

Schenkowitz-Leipzig. Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in Braunschweig. Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's** Buchhandlung in Halle a/S., gr. Ulrichsstrasse 17.

Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik und Meteorologie. Achte umgearbeitete und vermehrte Auflage

bearbeitet von **Dr. Leop. Pfandler,** Professor der Physik an der Universität Innsbruck.

In drei Bänden.

Mit gegen 2000 in den Text eingedruckten Holzstichen, Tafeln, zum Theil in Farbendruck, und einer Photographie. gr. 8. geb.

Erster Band, complet in zwei Abtheilungen. Preis zus. 7 \mathcal{M} 60 \mathcal{S} .

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die **Conditorei** gründlich zu erlernen, findet Stellung in **C. L. Blau's Conditorei,** gr. Ulrichsstr. 57.

Ein junges Mädchen, geübt im Puz und Nähen, sucht Stellung als Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau. Antritt sofort. Offerten unter O. P. 3 an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Bergische Stahl-Industrie-Gesellschaft in Remscheid

fabrikt außer Tiegelstahl-Façonung auch

Schmiedbaren Eisenguss

in allen dazu geeigneten Maschinenstücken, Werkzeugen u. zu sehr billigen Preisen bei bester Qualität.

40 Min. a. Siedbauge des Thüringer Wasserheilanstalt Sonneberg i/Th. a. Siedbauge des Thüringer Wasserheilanstalt Sonneberg i/Th. a. Siedbauge des Thüringer Wasserheilanstalt Sonneberg i/Th.

für **Nervenranke,** Hirn- und Rückenmarkleiden, Schwinden, Nerven Schmerzen, Krampfzustände u. **Electrotherapie, Wasserheilverfahren.** Klimatischer Gebirgskurort und Sommerfrische. **Dr. Richter.**

Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke

wird in diesem Jahre erst in der zweiten Woche des Monats Mai stattfinden.

Dem Diaconissenhause hat der Verein im vergangenen Jahre 22 Kranke übergeben und für diese 683 Pfennige bezahlt; außerdem hat er 7 Kranke in der Augenheilanstalt des Hrn. Prof. Dr. Graefe 131 Tage unterhalten. — Die meisten der Patienten hatten sich schweren Operationen zu unterziehen, von denen die Erhaltung des Lebens oder der Augenlichts abhing. Diese Kranken sind Alle vollständig hergestellt. — Neben wir für die Beihilfe danken, die dem Verein seit 9 Jahren zu Theil geworden, bitten wir zugleich denselben ferner in der Ausübung seiner Aufgabe durch Beiträge und durch Einkäufe auf dem bevorstehenden Bazar zu unterstützen.

Der Vorstand.

Lina Mühlmann, Johanna von Kaltenborn, Emma Bethé.

== Gewirkte Long-Chales, ==

■ Schwarze Barége, ■

■ Schw. seidene Sammete, ■

■ Schw. franz. Cachemirs ■

empfehle in großer Auswahl zu sehr soliden Preisen. Auch erlaube ich mir auf mein stets gut sortirtes Lager

Reinwollener Geraer Kleiderstoffe

aufmerksam zu machen.

Otto Schultz,

12. Gr. Steinstraße 12.



auf den Welt-Ausstellungen Philadelphia 1876, Wien 1873, Paris 1867, Paris 1855 prämiirt, allgemein ärztlich empfohlen, künstlich in allen grösstern geeigneten Geschäften und den meisten Apotheken Deutschlands.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der zur Concursmasse der

Putzwaarenhändlerin Marie Lotz

gehörige **Waarenbestand,** worunter namentlich eine große Partie **Blumen,** soll im Geschäftslocal **Neunhäuser Montag** den 30. d. Mts. und folgende Tage Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr ausverkauft werden.

Bernh. Schmidt,

Massenverwalter.

für **Oelmalerei u. Aquarellmalerei,** sowie für **Pastell-, Holzmalerei u. Spritzarbeit** empfehle sämtliche Materialien. Ferner als ganz besondere Specialität die **Utensilien für Zeichenbureau** aller Art ganz vollständig.

H. Bretschneider, Papierhandlung,

Wauergasse Nr. 3.

Terra cotta und Holzwaaren

zum Bemalen und Spritzen, Engros-Lager in 500 neuesten Mustern, empfehle **Wiederverkäufen** und einzeln, dazu **Vorlagen, Spritzapparate** von 1,50 an, und alle Materialien in selten so groß und feinst gebotener Auswahl. **H. Bretschneider,** Wauergasse Nr. 3.

Wein-Handlung

von **Albert Kuhnt in Eisleben,**

Markt Nr. 29,

empfehle ihr reichhaltiges Lager von direct bezogenen **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen,** sowie **Spanische Weine,** süße und herbe **Ungar-Weine** zu soliden Preisen.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschalm, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 8 Pf. in Halle bei **Albin Henze,** Schmeerstraße 39, Lößebün bei **Fr. Rudloff.**



Ein Kalfesferd, (Schwarzbraun, 5 Jahr alt, 5' 2" hoch, geübt und eingefahren, ist zu verkaufen. Wo? fragen **Haasenstein & Vogler** in Halle a. d. E.

Trockne eichne Dohlen

in allen Längen u. Stärken preiswerth auf Lager, empfiehlt **Fr. Töpfer in Kösen.**

Eine Kuh mit Kalb steht zu verkaufen in **Rebark Nr. 9.**

Für Kranke! Jeder, welcher durch Dr. Airy's Naturheilmethode erzielten glänzenden Erfolge und von der Echtheit der in dem Buche abgedruckten Atteste überzeugen will, lese die Brochüre:

Offener Brief an Dr. Vitus Bruisma, welche von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versendet wird.

Billige und gesunde Wohnungen

mit schönem Hof u. ev. Garten-Genuss für **Rentier** und **Pensionaire,** sowie für **Geschäfttreibende** sind in der Bahnhofstraße, **Schneidig** auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Herrn Ingenieur **Uhmann** in **Schneidig.**

Suderode am Harz.

Soolbad u. klimatischer Kurort. **Altkem. Soolquelle,** vorz. klim. Werth, **wingel'sche** Lage am Fußemichig. Waldungen. — **Spezial. Lungentr.** nach **Hörber'scher** Methode. — Pneum. Apparate, **Electroth.** loc. **Schloßhof** etc. **Hill.** Leben. In d. nächst. Nähe die beschriebenen Punkte d. Harzes. In Stelle des von hier verz. Herrn **Dr. Wenzel** hat sich Unterz. hier niedergelassen. Näh. Auskunft, Prospecte, versendet umgehend der **Baderg. Dr. med. Greveler,** pract. Arzt, fr. 1. Wiff. der **Bremer'schen** Heilanstalt zu **Söberdorf,** jul. Königl. bair. **Baderg. in Brückenua („Damenbad“).** — NB. In m. Hause sind noch e. gute Wohn. zu haben. D. O.

Nur 3 Mark.

Grosse Fernröhre,

sehr scharf mit 4 Gläsern, 3 Auszügen, **30 Zoll lang,** fein ausgestattet, **vollständig** gegen Einfindung von nur **3 \mathcal{M} .** **H. Pfeiffer,** Berlin, Puttkammer Str. 17.

Frühen Stern-Cement bei **Wih. Roeder.**

Lapidar-Theer

zum wasserfesten Anstrich von Holz, Eisen, Pappdächern u. empfiehlt **Zoern & Steiner,** Halle a/S.

Wegen anderweitigem Unternehmungen will ich mein **flottes Uhren-, Brillen- und Nähmaschinen-Geschäft** baldmöglichst verkaufen.

Weissenfels a/S. **Otto Brohmer.**

1 noch in gutem Stande erhaltene, gebrauchte, große **Drainröhrenpresse** wird sofort zu kaufen gesucht. Preis unter **W. W. 12000** befördert die **Annonen-Expeditio** von **Fr. Binneweiss** in Halle a/S.

Eine junge **Illmer Dogge** ist zu verkaufen bei **Schiffert Nitzsche,** Ruttelhof 5.

Ein Surinam-Papagei, welcher schon verschiedene Worte spricht, pfeift und singt, erst ein Jahr alt, ist mit **Bauer** preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen **Halle, Dampfab 5, im Laden.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Nachricht. Heute Abend 8 Uhr starb nach langen und schweren Leiden mein lieber Mann, der Getreidehändler **Gustav Solze,** welches ich hierdurch Verwandten und Bekannten tiefbetruert anzeige. **Eisleben, den 26. April 1877.** **Meta Solze geb. Herß.**